

Ich habe Dich in meine Hand geschrieben (Jesaja 49,16)

Liebe Schwestern,

am frühen Morgen des Sonntags, am 10.07.2022,

um 4:15 Uhr, ist



Sr. M. Waldrun (Katharina) Pflaum, OSF

dem Ruf ihres Schöpfers gefolgt und in sein Reich gegangen. Vor einigen Tagen betete sie laut vernehmlich noch (die letzten Worte vom Gebet: "Seele Christi heilige mich ..."): "In meiner Todesstunde rufe mich. Zur Dir zu kommen heiße mich. Mit Deinen Heiligen zu loben Dich! In Deinem Reiche ewiglich! Amen." Wir glauben, dass Gott sie in sein Reich aufgenommen hat und sie nun mit allen Heiligen Gott lobt.

Sr. Waldrun wurde am 22.11.1935 in Hallstadt geboren und auf den Namen Katharina (Käthe) getauft. Sie war das erste Kind von Elisabeth und Georg Pflaum. Der Vater war Mesner und die Mutter Hausfrau. Die Mutter half sehr viel in der Kirche mit. Die Kinder lernten somit schon von klein auf, in der Kirche mitzuarbeiten. Katharina hatte noch zwei Brüder, die 1938 und 1942 geboren wurden. Katharina besuchte ab 1942 die katholische Volksschule in Hallstadt. Nach Vollendung der 1. Klasse durfte sie mit mehreren Mitschülerinnen in die 3. Klasse aufrücken. Sie schreibt: "Das freut mich sehr, weil ich so ein Jahr eher als meine Altersgenossinnen zur ersten heiligen Kommunion gehen durfte. Nach der 5. Klasse mussten wir unser versäumtes Schuljahr wieder nachholen, weil unser vorzeitiges Vorrücken vom Schulamt nicht anerkannt wurde." Ab 1950 ging sie in Dillingen in die Schule, musste dies aber für ein halbes Jahr unterbrechen, weil die Mutter krank geworden war und sie zu Hause den Vater und die Brüder unterstützte. Von 1954/55 besuchte sie die Frauenfachschule in Maria Medingen und bekam 1955 ihr Abschlusszeugnis. Danach begann sie ihre Ausbildung zur Erzieherin (Kindergärtnerin und Hortnerin und beendete die Ausbildung 1957 mit "sehr gut". Sie machte auch die Missio Canonica, die sie am 30.03.1960 abschloss.

Am 25.08.1959 wurde sie eingekleidet und ins Noviziat aufgenommen. Am 25.08.1960 legte sie ihre Erstprofess ab und am 29.09.1965 Profess auf Lebenszeit.

Ihr Einsatzorte waren Haimhausen von 1960-62, Dipach 1962-April 1966, Marktbreit von 1966-1971, Pretzfeld 1971-1986. In Pretzfeld war sie ab 20.04.1978 auch die Konventleiterin. Anschließend wurde sie am 08.09.1986 nach Neuses/Eggolsheim versetzt. Sie war im Kindergarten Eggolsheim die Leiterin. Der Ort Eggolsheim liegt etwa 1 km von Neuses entfernt; hier engagierte sie sich in der Kirche und half, wo sie

gebraucht wurde. Selbst starkes Schneetreiben oder sonstige Unwetter hielten sie nicht ab in Eggolsheim zu helfen. Sie sagte dann beruhigend zu ihren Mitmenschen: "Der Schutzengel ist (mit-) gefahren."

Sr. Waldrun erlitt 1997 eine Stammganglienblutung (Schlaganfall). Durch ihre "ausdauernde, regelmäßige krankengymnastische Übungsbehandlung lernte die Patientin, wieder alleine gehen". Dennoch brauchte Sr. Waldrun Betreuung und Pflege; sie wurde von Sr. Hedwiga liebevoll versorgt.

2002 wurden Sr. Waldrun und Sr. Hedwiga in den Konvent nach Nürnberg Eibach versetzt, in dem Sr. Ermengildis mittlerweile allein im Konvent war. Sr. Waldrun engagierte sich – so gut sie konnte in der Pfarrei, wie Lektorendienst ua. Sie machte mit bei der Vorbereitung der Kinder zur 1. hl. Kommunion, bei Seniorennachmittagen, bei Anbetungen und allen sonstigen Aktivitäten. Auch im Haushalt arbeitete sie mit, vor allem bei der Vorbereitung und beim Kochen des Mittagessens. Der Pfarrer kam täglich zum Mittagessen.

Sr. Waldrun wurde bereits als Kind vom Pfarrer als "unendlich fleißig, ... brav und fromm" beschrieben. Diese Charaktereigenschaften wurden ihr auch in den Zeugnissen der Schulen und als Erzieherin bescheinigt. Sr. Waldrun war eine ruhige, zarte, sensible, empathische Schwester, die sich vor allem den armen und schwächeren Menschen widmete. Schenkte sie als Erzieherin den bedürftigen Kindern ihre Aufmerksamkeit, so suchte sie in Nürnberg/Eibach die Nähe zu den schwachen, einsamen alten Menschen. Diese Menschen freuten sich über die regelmäßigen treuen Besuche von Sr. Waldrun; sie hatte ein Herz und ein offenes Ohr für ihre Anliegen. Sie machte den Menschen regelmäßige Angebote, organisierte Gesprächskreise, lud zu Meditationen und Andachten ein.

Sr. Waldrun fühlte sich in der Pfarrei Nürnberg/Eibach sehr wohl. Es war eine aktive, gläubige Pfarreiengemeinschaft, in der sie gern mitarbeitete. Die Schwestern waren bei den Pfarrangehörigen sehr geschätzt. Die "Eibacher" pflegten die Kontakte auch noch als Sr. Waldrun bereits in Lohr/Sendelbach war.

Nachdem sich ihr Gesundheitszustand immer mehr verschlechterte und mehr Pflege notwendig wurde, entschieden sich Sr. Waldrun und Sr. Hedwiga 2011 nach Lohr/Sendelbach umzusiedeln. Sr. Waldrun gewöhnte sich dort rasch ein und war für jede Hilfe dankbar, die sie dort erhielt.

Zu ihrer Familie hat Sr. Waldrun immer guten und regen Kontakt gepflegt. Sie wurde von den Familien ihrer Brüder oftmals besucht.

Wir danken den Mitschwestern insbesondere Sr. Hedwiga, und dem Pflegepersonal für die liebevolle Betreuung und Wegbegleitung. Den Angehörigen sprechen wir unsere Anteilnahme aus. Wir bitten um das Gebet für unsere liebe Mitschwester M. Waldrun.

Ihre M. Mattäa mit Sr. Martina und den Schwestern der Provinzleitung

Die Beerdigung ist am Dienstag, den 12. Juli 2022 in Lohr/Sendelbach. Um 10 Uhr ist die Beerdigung, anschließend der Auferstehungsgottesdienst